Conyza squarrosa Lin.

Die sparrige Dürrwurz.

(Mit zwei Tafeln.)

Syst. Lin. Class. XIX. Ord. II. Syngenesia Polygamia superflua.
Syst. nat. Familia Synantherearum Trib. Inulearum Cass. Dict. des sc. nat. Vol. 37.
Sprengel Uebers. des Gewächsr. p. 527. (Compositae Radiatae).
Bartl. Ord. pl. p. 139. Synanthereae Inuleae). Kunth. Handb. p. 455. Schultz Nat. Syst. p. 359.
Dec. Ess. sur les propr. med. n. 70. Dierb. Arzneikr. p. 191.
Nees et Eb. Handb. der med. pharm. Bot. p. 707.

Char. Gen.

Calathia capitata; flosculi omnes tubulosi, radii foeminei graciliores, trifidi, disci hermaphroditi quinquefidi.
Anthodium (periclinium) subovatum, e squamis imbricatis squarrosis formatum.
Clinanthium (receptaculum) nudum.
Achenia oblonga pappo piloso coronata.
Lin. Gen. pl. ed. Schr. n. 1286.

Char. Spec.

Conyza squarrosa Lin.

C. Caule herbaceo corymboso; foliis ovato-oblongis, inferioribus in petiolum attenuatis crenulatis superioribus sesilibus, omnibus obtusis pubescentibus; pericliniis squarrosis.

C. squarrosa . . . . . Lin. Hort. Cliff. 405.
Willd. Spec. plant. III. p. 1918.
Roth. Fl. Germ. II. p. 309.
Bluff et Fing. Comp. Fl. Germ. II. p. 356.
Rich. Fl. excurs. I. p. 235.
Decand. Fl. franc. n. 3126.
Geiger Pharm. Bot. p. 1273. 1513.
Mart. Pharmacogn. p. 274.
Nees et Eb. l. c. p. 502.
Aschoff Anweis. zur Prüf. der Arzn. p. 104.

Benennungen.

Holl. Rappig tonderkruid.
Daen. Troldurt.
Schw. Lappfrögräs.
Engl. the great flea bane.
Franz. La Conise vulgaire.
Ital. Conizza.
Span. Coniza desparamada.
Port. Coniza major.

Die sparrige Dürrwurz wächst auf trocknen, besonders bergigen oder waldigen Triften gerade nicht selten in Deutschland.

Die Wurzel ist perennirend, ästig, mit starkem holzigem Wurzelstock.

Der Stengel ist aufrecht, nach oben mit zahlreichen langen Aesten besetzt, die eine grofse unregelmäfsige Doldentraube bilden; er ist fast stielrund, wollig-filzig.

Die Wurzel- und unteren Stengelblätter verschmälern sich in einen breit gerandeten Blattstiel, sie sind länglich, stumpf, am Rand schwach gekerbt; die oberen und die Blätter an den Aesten sind sitzend und fast ganzrandig, alle sind weichhaarig oder zottig, etwas runzlich und besonders auf der untern Seite, wo die Gefäfsbündel etwas hervortreten.

Die Blüthen (Calathia) sitzen in zahlreicher Menge auf sehr kurzen Stielchen an den Spitzen des Stengels und der Aeste. Der gemeinschaftliche Kelch ist walzenförmig; die äufseren Kelchschuppen sind kürzer, grün, mit abstehenden Spitzen, die inneren Schuppen sind länger, schmäler, zuerst röthlich, dann weifs, alle sind weichhaarig. Die Blüthchen sind goldgelb, die weiblichen im Umfang, welche hier keinen Strahl bilden, sind an der Spitze zwei- oder dreizähnig, die übrigen zwittrigen Blüthchen sind fünfspaltig.

Der Fruchtboden ist flach und nackt. Die reifen Achenien sind länglich, dunkelbraun, unter der Lupe der Länge nach gefurcht und behaart; die Samenkrone besteht aus weifsen, etwas rauhen Haaren, welche viermal länger sind als die Achenien.

Die Blätter dieser Pflanze waren früher unter dem Namen Herba Conyzae majoris in den Officinen aufgenommen. Gegenwärtig sind sie uns nur wegen der von Geiger beobachteten Verwechslung mit denen der Digitalis purpurea wichtig. — Bei einer genauern Betrachtung ist aber eine solche Verwechslung leicht zu entdecken. Diese Blätter der Conyza sind kürzer gestielt, am Rand kaum merklich gekerbt und auch im getrockneten Zustande auf der untern Seite kaum etwas netzaderig.

Die Blätter der Digitalis purpurea dagegen sind stets länger gestielt, am Rand deutlich gezähnt und besonders im getrockneten Zustand unten durch die weifse Färbung und die stark hervortretenden netzförmigen Gefäfse sehr ausgezeichnet. Aufserdem besitzen die Blätter der Conyza einen etwas aromatischen, aber gerade nicht angenehmen Geruch und sehr bittern Geschmack. In chemischer Hinsicht bemerken wir, dafs der kalte wäfsrige Aufguss von salzsaurem Eisenoxid, nur schwach grün gefärbt und von Gallustinctur nicht getrübt wird, wodurch sich dieser Aufguss von dem der ächten Digitalis purpurea hinlänglich unterscheidet.

Abbildungen.

Fl. dan. tab. 622.

Erklärung der Tafeln.

A. 1. Ein blühender Zweig.
2. Eine Blüthe.
3. 4. Die äufseren —
5. 6. 7. Die inneren Kelchschuppen.
8. Ein weibliches —
9. Ein Zwitterblütchen.
10. Ein Achenium (alle Figuren von 3. an vergröfsert.)

B. Die Blätter von Conyza und die von Digitalis purpurea zum Vergleich.

Conyza squarrosa Lin.

55te

A. B. C. D. Digitalis purpurea Lin.
1. 2. 3. 4. Conyza squarrosa Lin.